

## **25. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C**

Lukas 16,1-13

Nach: Evangelium in leichter Sprache  
 Redaktion: Cornelia Derichs

<b>Texte und Hinweise, Anregungen</b>	<b>Material</b>
<p>Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen.</p> <p>Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.</p>	
<p>Bereite den Tisch vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.</p>	
<p>Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Ihr könnt dazu folgende Sätze sagen:</p> <p>Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind. Wir wollen unsere Feier beginnen:</p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Die Kerze brennt und erinnert uns, dass Gott bei uns ist.</p>	<p>Kerze            Feuerzeug</p>
<p>Hören wir nun aus dem Evangelium:</p> <p>Wieder einmal erzählte Jesus eine Geschichte. Mit der Geschichte wollte er den Menschen sagen, dass sie gut überlegen sollen, damit sie mit ihrem Geld gerecht umgehen. Dann werden die Menschen Freunde. Und alle Menschen können gut leben.</p> <p>Die Geschichte, die Jesus, erzählte, ging so: Es war einmal ein Großhändler. Der Großhändler verdiente viel Geld, weil der Großhändler große Mengen an die Leute verkaufte. Er verkaufte zum Beispiel große Mengen Öl oder große Mengen Korn.</p> <p>Der Großhändler hatte einen Verwalter im Büro. Der Verwalter im Büro musste die Rechnungen schreiben, damit die Leute das Öl und das Korn</p>	<p>alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen</p>

bezahlen.

Aber der Verwalter behielt viel von dem Geld für sich selber.

Eines Tages merkte das der Großhändler.

Er wurde wütend und sagte zu dem Verwalter:

Du bist ein Dieb. Du hast mein Geld gestohlen, weil du das Geld von den Rechnungen für dich selber behältst.

Du bist entlassen. Du sollst im Büro die letzten Rechnungen schreiben und dann verschwinden.

Der Verwalter überlegte.

- Der Großhändler entlässt mich.
- Dann habe ich keine Arbeit mehr.
- Und kann kein Geld verdienen.
- Dann müssen mir die Leute helfen.
- Darum müssen die Leute meine Freunde werden.

Der Verwalter hatte eine Idee.

Der Verwalter schrieb für die letzten Rechnungen nur billige Preise auf.

Ein Mann musste zum Beispiel bei dem Großhändler 1000 Euro bezahlen.

Der Verwalter schrieb auf die Rechnung 500 Euro.

Ein anderer Mann musste bei dem Großhändler 400 Euro bezahlen.

Der Verwalter schrieb auf die Rechnung 200 Euro.

Das machte der Verwalter bei allen Rechnungen so.

Jesus sagte zu den Menschen:

Der Verwalter war schlau, weil der Verwalter zum Schluss nur billige Rechnungen geschrieben hat.

Darüber waren die Leute froh und dankbar.

Alle konnten besser leben.

Alle wurden gute Freunde mit dem Verwalter.

Jesus sagte zu den Menschen:

Ihr sollt mit eurem Geld auch überlegen und schlau sein.

Ihr sollt überlegen, ob ihr Geld an arme Leute spenden könnt.

Dann werden die armen Leute eure Freunde.

Gott freut sich, wenn ihr armen Leuten helft.

Gott wird sich eines Tages dafür selber bei euch

bedanken.

Einige Leute haben viel Geld.  
Diese Leute können viel Geld spenden.  
Andere Leute haben wenig Geld.  
Diese Leute können wenig Geld spenden.

Das Wichtigste beim Geld ist:  
Ihr sollt nicht für euch alleine Geld sparen und sammeln.  
Ihr sollt immer auch auf die anderen Leute achten.  
Ihr sollt die anderen Leute wie Freunde behandeln.  
Freunde verteilen das Geld gerecht.

<https://evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-25-sonntag-im-jahreskreis>

Jetzt könnt Ihr über das sprechen, was Ihr gehört habt.

z.B.

Heute fordert uns Jesus heraus. Er sagt keineswegs, dass Betrügen und Unehrllichkeit oder Diebstahl gut sind!

Jesus erzählt dieses Beispiel, damit wir wach und aufmerksam werden!

Was meint Jesus, wenn er uns von diesem Verwalter erzählt?

Jesus sagt, dass wir freundlich und hilfsbereit sein sollen und dass der andere Mensch immer an erster Stelle steht!

- Wir sollen mit dem Geld, das da ist, Gutes tun und sinnvoll umgehen.
- Wir sollen teilen.
- Wir sollen den anderen Menschen an erster Stelle sehen.

Was ist Euch eingefallen?

Du bist eingeladen, Deine Gedanken auszusprechen.  
Zum Beispiel:

- Danke Jesus, dass du uns erinnerst, wachsam zu bleiben und auf Gottes Reich zu warten.
- Danke Jesus, dass du bei uns bist.
- Danke Jesus, dass du uns immer wieder zeigst,

<p>wie wir gut miteinander leben können.</p> <p>Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Danke, du bist bei uns.</li></ul>	
<p>Im Anschluss an die Bitten beten wir gemeinsam das "Vater unser"</p> <p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.</p> <p>Dein Reich komme.</p> <p>Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute.</p> <p>Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.</p> <p>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.</p> <p>Amen.</p>	
<p>Wir beten gemeinsam:</p> <p>Immer, wenn Menschen Gottes Reich erwarten, bist du da. Immer, wenn Menschen miteinander teilen, bist du da. Immer, wenn Menschen aufeinander achten, bist du da.</p> <p>Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen</p>	

Mit-Mach-Kinder-Bibel  
Gemeinschaft der Gemeinden Krefeld-Süd  
© Cornelia Derichs, Gemeindeferentin  
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken.

Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt.

Am Ende der gemeinsamen Zeit:

Kerze löschen und aufräumen.

Brot und Wasser

(oder etwas anderes zu essen und zu trinken)

Teller, Gläser